

Spis treści

Uwagi dla korzystających z repetytorium.	5
1. Rund um die Schule	
1.1. Prüfungen	6
1.2. Noten	8
1.3. Schüleraustausch	10
1.4. Hausaufgaben.	12
Reaktionen 1	13
2. Jung & Alt	
2.1. Das Ehrenamt. Zeit für Menschen.	14
2.2. Das Jobben. Pro & Contra.	16
2.3. Jugendprobleme.	18
2.4. Jugendkriminalität	20
2.5. Die Wohngemeinschaft.	22
2.6. Jungsein ist die schönste Zeit	24
2.7. Als ich jung war. Generationensgespräch.	26
Reaktionen 2	27
3. Welt der Gefühle	
3.1. Welt der Gefühle.	28
3.2. Gefühle. Meinungen, Meinungen	30
3.3. Freundschaft.	31
3.4. Liebe. Meinungen, Meinungen	32
3.5. Glück.	34
3.6. Angst.	36
Reaktionen 3	37
4. Die Welt von heute	
4.1. Polen von heute. Brief.	38
4.2. Fremdsprachen lernen.	40
4.3. Arbeitslosigkeit.	42
4.4. Auswanderung.	44
4.5. Ausländerfeindlichkeit	46
4.6. Alle Menschen sind Ausländer.	48
4.7. Toleranz.	50
4.8. Menschen mit Behinderungen	52
4.9. Transplantationen.	54
4.10. Sterbehilfe.	56
4.11. AIDS.	57
4.12. Sport heute	58
4.12.1. Die olympischen Spiele.	58
4.12.2. Sport in Deutschland.	59
4.13. Mit dem Auto unterwegs.	60
4.13.1. Autofahren in Deutschland	60
4.13.2. Verkehrsunfälle.	61
4.13.3. So schnell, wie es erlaubt ist.	62
4.13.4. Riskant und rasant	62

4.13.5. Trampen.	63
Reaktionen 4	64
5. Die deutschsprachigen Länder	
5.1. Urlaub in Deutschland.	65
5.2. Die Bundesrepublik Deutschland. Land & Leute	66
5.3. Die Parteien in der BRD.	68
5.4. Berlin	69
5.4.1. Die Stadt im Wandel.	69
5.4.2. Wenn einer eine Reise tut.	71
5.5. Die Hansestadt Hamburg. Das Tor zur Welt.	72
5.6. Bayern. Das Urlaubsland Nr.1	74
5.7. München. Die Stadt der Kunst.	75
5.8. Deutsche Messestädte. Frankfurt & Leipzig.	76
5.9. Dresden. Elbflorenz.	78
5.10. Lausitz & Sorben. Alles nur Folklore?.	80
5.11. Der Kölner Dom. Das deutsche Wahrzeichen	82
5.12. Heidelberg. Die älteste Universitätsstadt Deutschlands	83
5.13. Weimar. Willkommen in der Klassikerstadt.	84
5.14. Österreich. Land & Leute.	86
5.15. Wien. Die Hauptstadt von Österreich.	88
5.16. Die Schweiz. Land & Leute.	90
5.17. Bern. Die Hauptstadt der Schweiz	92
Reaktionen 5	93
6. Leben & Kultur	
6.1. Die Kultur in Deutschland.	94
6.2. Die Freizeit der Deutschen	96
6.3. Das Essen in Deutschland	98
6.4. Die deutsche Jugend.	100
6.5. Fernsehverhalten	102
6.6. Talkshows	104
6.7. Harry Potter und die Leselust	106
6.7.1. Harry Potter - pro & contra	107
6.8. Graffiti	108
6.9. Die Techno-Party.	110
Reaktionen 6	112
7. Ćwiczenia na rozumienie tekstu słuchanego (Hörverstehensübungen)	113

2.2. Das Jobben

PRO & CONTRA

Wenn das Taschengeld nicht so üppig ist, wollen viele Jugendliche jobben. Dass Jugendliche ihr Taschengeld mit einem Nebenjob aufbessern, ist keine Seltenheit. Einige Eltern freuen sich über die Initiative und das Verantwortungsbewusstsein ihrer Kinder. Aber es gibt auch Eltern, die damit nicht einverstanden sind. Sie haben Angst, dass schulische Leistungen ihrer Kinder darunter leiden werden. Sie können dann ihren Kindern das Jobben verbieten. Sie haben auch Angst, dass es ihrem Ansehen schaden könnte, oder dass das Kind in schlechte Gesellschaft gerät. In Deutschland ist das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung Jugendlicher grundsätzlich 15 Jahre. Schulpflichtige Jungen und Mädchen über 15 Jahre dürfen einen vierwöchigen Ferienjob ausüben.

Viele Schüler nutzen die Ferien, um ihr Taschengeld durch Arbeit aufzubessern. Auch viele Studenten suchen während der Ferienzeit nach einem Job. Sie können praktisch alles tun: vom Teppichklopfen über den Umzug bis zum Dolmetschen. Oft gibt es aber kein ausreichendes Angebot von Ferienarbeitsplätzen.

PRO

Es gibt viele Gründe, warum es sinnvoll ist, neben der Schule zu jobben. Man kann eigenes Geld verdienen und die Eltern entlasten. Schüler können sich ihre Kleidung selbst kaufen und ihre Hobbys, wie z. B. Computer, Sportarten und Eintrittsgelder z. B. fürs Kino selbst finanzieren. Ein Nebenjob ist eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Schüler langweilen sich nicht, sondern nutzen ihre freie Zeit, indem sie praktische Arbeiten verrichten. In manchen Bereichen, z.B. beim Babysitten oder Einkaufen für alte oder kranke Menschen, betätigen sie sich sogar auf sozialem Gebiet. Außerdem erhalten sie einen Einblick ins spätere Berufsleben.

Peter

CONTRA

Ein guter Grund dafür, nicht neben der Schule zu jobben, ist die fehlende Freizeit. Vor allem ältere Schüler haben täglich umfangreiche Hausaufgaben zu erledigen. Dem Schüler bleibt kaum noch Zeit sich zu entspannen und auszuruhen.

Bei manchen Arbeiten kann sogar der notwendige Schlaf zu kurz kommen. Dies hat Unkonzentriertheit und Nervosität zur Folge und kann sogar der Gesundheit des jungen Menschen schaden. Ein Nebenjob führt auch zu schlechteren Leistungen in der Schule.

Anne

Nach dem Lesen

1. Haben Sie schon gejobbt?
2. Warum jobben heutzutage immer mehr Jugendliche?
3. Nennen Sie Argumente von Peter, die fürs Jobben sprechen.
4. Warum ist Anne gegen Jobben?
5. Die Anzahl der Schüler, die neben der Schule jobben, steigt in der heutigen Zeit stark an. Ist diese außerschulische Tätigkeit für den Schüler sinnvoll oder nicht?



Wortschatz A

das Jobben - praca
 das Taschengeld - kieszonkowe
 üppig - suty, hojny
 der Nebenjob - dodatkowe zajęcie
 aufbessern - polepszyć
 es ist keine Seltenheit - nie jest rzadkością
 das Verantwortungsbewusstsein
 - poczucie odpowiedzialności
 nicht einverstanden sein - nie zgadzać się
 schulische Leistungen - wyniki w nauce
 leiden darunter - ucierpieć z tego powodu
 verbieten - zabronić
 dem Ansehen schaden - szkodzić wizerunkowi
 in schlechte Gesellschaft geraten
 - popaść w złe towarzystwo
 die Zulassung zur Beschäftigung
 - zezwolenie na zatrudnienie
 schulpflichtig - będący w wieku szkolnym

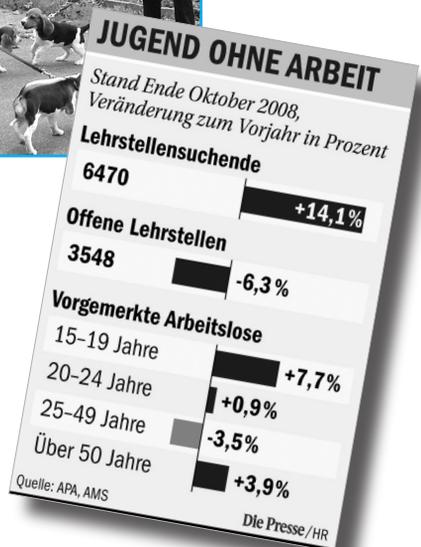
einen Ferienjob ausüben
 - wykonywać wakacyjną pracę
 die Ferien nutzen - wykorzystać wakacje
 das Teppichklopfen - trzepanie dywanów
 der Umzug - przeprowadzka
 es gibt kein ausreichendes Angebot
 - nie ma wystarczającej oferty

entlasten - odciążać
 die Eintrittsgelder - pieniądze na wstęp
 verrichten - wykonywać
 sich betätigen - działać, brać czynny udział
 einen Einblick erhalten - przyjrzyć się

sich entspannen - odprężyć się
 zur Folge haben
 - powodować, pociągać za sobą
 die Leistung, -en - osiągnięcie, postęp

Wortschatz B

die Arbeitserlaubnis, -se - zezwolenie na pracę
 der Verdienst, -e - zarobek
 eine gut bezahlte Arbeit - dobrze płatna praca
 körperliche Arbeit - fizyczna praca
 schwarz arbeiten - pracować na czarno
 sich an die Arbeit machen - wziąć się do roboty
 sich von keiner Arbeit scheuen
 - nie bać się żadnej pracy
 der Arbeit aus dem Wege gehen
 - wymigiwać się od pracy
 die Arbeiten ausführen - wykonywać prace
 der Arbeitgeber, - - pracodawca
 der Arbeitnehmer, - - pracobiorca
 das Arbeitsamt, -ämter - urząd zatrudnienia
 das Arbeitslosengeld - zasiłek dla bezrobotnych
 arbeitslos sein - być bezrobotnym
 beschäftigt sein - być zatrudnionym



3.2. Gefühle

Meinungen, Meinungen ...

Immer fröhlich, freundlich und friedfertig? Schön wär's! Leider leben in uns auch miese Gefühle: Wut, Neid oder Hass ...

- Gefühle - sind so vielfältig, so schön und doch so schmerzhaft. Jeder Mensch empfindet anders: Was der eine schön findet - verabscheut der andere. Wäre ja auch schlimm, wenn wir alle gleich denken und fühlen würden.
- Negative Gefühle sind Warnsignale, dass etwas in unserem Leben nicht so ist, wie wir es wünschen.
- Negative Gefühle sind gefährlich für unsere Gesundheit. Sie sind Energieräuber, von denen wir uns befreien müssen.
- Menschen, die eher positive, angenehme Gefühle kultivieren und optimistischer sind, scheinen nicht nur gesünder, sondern auch länger zu leben.
- Negative Gefühle sind viel mächtiger als positive. Es sind Angst, Furcht, Verzweiflung, Depression, Ärger, Unglück und Frustration.
- Positive wie negative Gefühle sind Bestandteil des normalen Lebens. Sie sind eng miteinander verbunden. Unsere Gefühle sind Reaktionen auf unsere Gedanken und Absichten und bewerten sie!
- Negative Gefühle begünstigen das Entstehen von Krankheiten. Positive Gefühle dagegen unterstützen Gesundheit und Leistung.
- Negative Gefühle sind akzeptierbar - negatives Handeln nicht.
- Ärger und andere negative Gefühle sind unvermeidbar. Und nur die Äusserung beider Gefühle kann zu einem stabilen Gleichgewicht führen.
- Negative Gefühle sind unsere Antwort auf die Dinge, Personen, Lebenssituationen, die wir nicht haben wollen.
- *Meiner Meinung nach ...*



Wortschatz A

friedfertig - zgodny, ustępliwy
 schmerzhaft - bolesny
 empfinden - odczuwać
 verabscheuen - brzydzić się, czuć wstręt
 das Warnsignal, -e - sygnał ostrzegawczy
 gefährlich - niebezpieczny
 der Energieräuber, - - wampir energetyczny
 sich befreien von - wyzwolić się od
 mächtig - potężny
 die Furcht, - obawa, bojaźń
 die Verzweiflung - zwątpienie
 der Ärger - złość, gniew

der Bestandteil, -e - część składowa
 der Gedanke, -n - myśl
 die Absicht, -en - zamiar
 bewerten - oceniać
 begünstigen - sprzyjać
 unterstützen - wspierać, *tu*: wspomagać
 die Leistung - sprawność
 das Handeln - postępowanie, działanie
 unvermeidbar - nie do uniknięcia
 die Äusserung - wyrażanie
 zu einem Gleichgewicht führen
 - prowadzić do równowagi

3.3. Freundschaft

Wenn du ohne viele Fragen verstanden wirst, wenn jemand mit dir lacht, weil du dich freust, und mit dir weint, weil du traurig bist.

Wenn jemand dir sagt: ich brauche dich, oder schön, dass es dich gibt. Immer dann spürst du, was Freundschaft ist.

*Ilse Wüppenhorst: „Dann spürst du, was Freundschaft ist...“
(Fragment)*

Glück macht Freunde, aber die Not prüft sie. Ein treuer Freund ist ein großer Schatz. Im Unglück erkennt man die Freunde. Es gibt in jeder Sprache ähnliche oder andere Sprichwörter zum Thema Freundschaft. So ist es in unserem Leben. Freundschaft ist überall viel wert. Einen Freund wünscht sich jeder, und jeder möchte selbst ein Freund sein. Man muss sich für andere interessieren, wenn man will, dass andere sich für uns interessieren. Wie sollte der wahre Freund sein? Natürlich vertrauenswürdig und verständnisvoll, aufgeschlossen und ehrlich, hilfsbereit und treu.

Freunde müssen nicht immer gleichaltrig sein. Es ist auch schön, wenn man einen wahren Freund in der eigenen Familie findet. Viele suchen sich Freunde unter den Tieren. Man sagt oft, dass der Hund der beste Freund des Menschen sei.

Ein guter Freund ist bestimmt jemand, der uns in schweren Situationen gern helfen wird. Hier könnte man die Worte von Gottfried Keller zitieren: „Diene deinen Freunden, ohne zu rechnen“. Wer es kann, ist eines guten Freundes wert. Den wahren Freund erkennt man nach vielen Jahren. August Kotzebue sagte: „Freundschaft ist die Blüte eines Augenblicks und die Frucht der Zeit“.

Es wird immer schwerer, Freundschaften zu schließen. In kleinen Orten kennt man seine Nachbarn, manchmal seit der Schulzeit. In großen Städten weiß man oft nicht, wer direkt nebenan wohnt. So haben sehr viele Menschen keine Chance neue Bekanntschaften zu schließen und neue Freunde zu gewinnen.



Nach dem Lesen

1. Was ist wahre Freundschaft?
2. Kann man ohne Freundschaft leben? Warum ja/nein?
3. Was suchen Sie in der Freundschaft? Wie sollte Ihr Freund sein?
4. Erklären Sie das Sprichwort: „Im Unglück erkennt man die Freunde.“

Wortschatz A

die Not - bieda, nędza
ein großer Schatz - duży skarb
vertrauenswürdig - godny zaufania
verständnisvoll - pełen zrozumienia
aufgeschlossen - otwarty
gleichaltrig - w tym samym wieku

„Freundschaft ist die Blüte eines Augenblicks und die Frucht der Zeit“. - „Przyjaźń jest kwiatem chwili i owocem czasu.“
Freundschaften schließen - zawierać przyjaźnie
Freunde gewinnen - zyskać przyjaciół

Wortschatz B

Gefühle zeigen - okazywać uczucia
sich gut verstehen - dobrze się rozumieć

mit jdm. auf gutem Fuß stehen
- być z kimś w dobrej komitywie
jdn. nett finden - uważać, że ktoś jest miły